Nr. 3043 Donnerstag, 8. Juni (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.



Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 7. Juni, 4½ Uhr Nachmittags.

Berlin, 7. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Fortsetzung. Nach dem Schlußreferat des Abg. Gneist tritt das Haus mit allen Stimmen gegen die der Conservativen dem Commissionsantrage (Ueberweisung an die Reg. zur Abhilfe), betr. die Petition des Gutsbesitzers v. Moszerenski (betr. die Zurückweisung von Polen als einjährig Freiwillige) bei. Die Etats der Münze- und Kassenverwaltung des Finanzministeriums werden nach den Commissions-Anträgen angenommen. — Der Finanzminister überreicht den beim Abschluß des Zollvereins festgestellten Gesetzentwurf, betr. die Gewerbescheine für Hausirer zum Ankauf und Wiederverkauf gebrauchter Gegenstände.

Angekommen 7. Juni, 9½ Uhr Abends.

Berlin, 7. Juni. (Abgeordnetenhaus.) Abg. Wachsmuth und Genossen beantragten, das Abgeordnetenhaus wolle bei dem Obertribunal verlangen, daß das gegen den Abg. J. Jacoby anhängige Strafverfahren wegen dessen Rede vor seinen Wählern für die Dauer der Session aufgehoben werde.

Angekommen 7. Juni, 5 Uhr Nachmittags.

Berlin, 7. Juni. Die ministerielle „Provinzial-Correspondenz" schreibt: „Die Antwort Oesterreichs bezüglich der Einberufung der Stände der Herzogthümer dürfte jetzt der preußischen Regierung bereits mitgetheilt sein. Die Berufung der Stände dürfte durch die zu erwartende Uebereinstimmung Oesterreichs mit den jüngsten preußischen Vorschlägen erheblich gefördert sein. Die vorbereitenden Maßregeln, welche der Einberufung namentlich behufs der Vervollständigung der Wahlen vorhergehen müssen, werden wohl bald angeordnet werden. — Die Gerüchte über den Rücktritt des Justizministers Gr. zur Lippe sind völlig grundlos."

Die Fischerei in der Ostsee.

Von einem Comité, an dessen Spitze der Abgeordnete Harkort I. steht, ist ein Aufruf zur Bildung einer Rhederei-Gesellschaft ergangen, deren Zweck dahin gerichtet sein soll, in der Ostsee ein Fischer-Lehrboot mit den besten Hilfsmitteln auszurüsten. Für die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit dieses Unternehmens wird in dem Aufruf angeführt, daß die preußische Handelsmarine 176,000 Last zähle, ca. 9000 Matrosen beschäftige und ungefähr 2½ Proz. jährlich wachse, die Fischerei dagegen, welche sich meist auf die Binnengewässer und den Strand beschränke, stehend bleibe: in der Prov. Preußen sind 2750 Meister und 1922 Gehilfen, in Pommern 2307 Meister mit 688 Gehilfen, Lehrlinge sind sehr wenige vorhanden. Unsere Kriegsmarine ist zur Stellung der im Kriegsfall nöthigen Matrosen auf diese beiden Erwerbszweige angewiesen, die jedoch völlig ungenügend sind. Die Aushebungslisten weisen aus der Zahl der Matrosen und Fischer 3322 Mann brauchbarer Leute nach, welche vom 20. bis zum 36. Jahre seedienstpflichtig sind. Unsere jüngste schwache Seerüstung erforderte bereits 4000 Mann, es würden indessen 8000 erforderlich gewesen sein, wenn offensiv hätte verfahren werden sollen. Hiezu kann die Handelsmarine und die Fischerei das tüchtige Material nicht liefern. Die Erziehung der Schiffsjungen ist zu kostbar: in England werden die jährlichen Kosten für einen Knaben auf 280 Rß. gerechnet und sie werden bei uns nicht weniger betragen.

Man hofft nun, führt die Denkschrift weiter aus, Schleswig-Holstein werde Aushilfe bieten. Die dortige Handelsmarine beträgt 53,000 Last, 17,000 weniger wie Hamburg. Rechnet man auf 1000 Tonnen 29 Mann, so ergeben sich 3000 Matrosen, die als Frachtschiffer über alle Meere Jahre lang zerstreut sind; 2800 dienen auf der Hamburger Flotte, die 6600 Mann zählt. Diese werden schwerlich den wohlbezahlten Posten zu Gunsten der preußischen Kriegsmarine verlassen. Es reichen demnach die Zurückgebliebenen im Kriegsfall kaum aus, die eigenen Küsten zu decken.

Die Hebung der Fischerei scheint daher das beste Mittel zu einer großen billigen Matrosenschule. Wird der Matrose entlassen und ist die Handelsmarine besetzt, so wandert er in das Ausland und ist im Nothfall nicht zur Disposition. Bleiben die Leute aber daheim, wenn ihnen die Fischerei lohnende Beschäftigung bietet, so sind daraus, nach dem Vorgang Englands, gegen geringes Wartegeld Küstenvolontaire zu bilden. Englands Ausfuhr betrug 1861 390,000 Tonnen Hering, Schottlands Ausfuhr dagegen 659,000 Tonnen Hering, 84,000 Ctr. Stockfisch und 4000 Faß Kabliau. 12,961 Boote beschäftigten 43,600 Fischer und am Lande ernährten sich außerdem 45,600 Menschen durch diesen Industriezweig. Frankreich zieht aus der Fischerei einen großen Theil des Matrosenbedarfs, es zahlte 9 Millionen an Prämien für diesen Erwerbszweig. Italien beschäftigt 23,000 Fischer; Norwegen führte 1862 600,000 Tonnen Hering und 24 Millionen Pfund Stockfisch aus; Nordamerika sendet jährlich eine große Fischerflotte auf die Neufundlandbänke und der Makrelenfang beschäftigte über 4000 Mann; Holland legte durch die Fischerei den Grund zu seinem Reichthum.

Preußen that dagegen wenig. Die Zufluchtshäfen sind vernachlässigt, das Heringssalz um 1 Rß pr Tonne zu theuer, die Schonung der jungen Fischbrut ist unzulänglich, man mästet an den Haffs die Schweine mit kleinen Fischen und vernichtet dadurch jährlich ca. 9000 Scheffel junger Hechte, Zander, Barse ꝛc. Von einer Aufmunterung ist andererseits keine Rede. Nur die Binnengewässer werden ausgefischt, die Fischerei auf offener See, diese Bildungsschule des Seemanns, wird wegen geringer Seetüchtigkeit der offenen Fahrzeuge wenig geübt. Die Heringsfischerei an den Küsten der Ostsee ist nicht von Belang, 20,000 Tonnen von geringer Qualität. Ein anderes Ziel bietet die beabsichtigte Fischerei auf offener See. Die Ostsee deckt 6400 Quadratmeilen, die Menge der Küsten, Buchten und Binnenhaffs ist für Laichzeit geeignet, nur Schonung thut noth. Wir finden 100 Fischarten in denselben, darunter 40 Meerspezies, 13 Wanderfische, 20 Süßwasserfische und 25 Fremdlinge.

Gute Fischerstationen wären Darser-Ort, Saßnitz, Swinemünde, Leba, Neufahrwasser ꝛc. Viele dieser Punkte sind bereits als fischreich bekannt. Auf den Flächen wird man Flundern, Steinbutten, Bars und andere kleine Fische finden, in größerer Tiefe, bis 50 Faden, Dorsch und Lachs, Zander, Hecht, Aal. Lachs- und Aalfang sind vorzugsweise einträglich; Bornholm allein lieferte in diesem Winter für 20,000 Rß. Lachs nach Berlin; dieser geht geräuchert bis Paris. Ein Hinderniß, welches auf manchen Punkten der Küste der Entwickelung der Fischerei entgegenstand, war der Mangel an Absatz, die Waare verdirbt schnell, rasche Beförderung thut noth. Dieser Uebelstand wird jährlich mehr durch die Ausdehnung der Küsten-Eisenbahnen beseitigt. Berlin ist der Hauptmarkt, der schon jetzt jährlich für 250,000 Rß. Fische verzehrt und das Doppelte und Dreifache bei billigern Preisen verbrauchen würde.

Das Vorhaben des Comités geht nun dahin: Die fischreichsten Bänke der Ostsee aufsuchen und hier fangen zu lassen. Dazu gehört ein geeignetes gedecktes Fahrzeug, welches Vorräthe und Mannschaften sicher bergen und schwerem Wetter, ohne die Küste zu suchen, trotzen kann. Den Riß dazu hat Schiffsbaumeister Schüler, unter Benutzung seiner in England gemachten Erfahrungen bereits vorgelegt und ist mit einheimischen Sachverständigen berathen worden. Der Führer muß tüchtiger Seemann und Fischer sein. Die dänische Seefischerei kann in mancher Beziehung als Vorbild dienen und würde derselbe in Kopenhagen die besten Fischerei-Geräthschaften persönlich auswählen und sich anderweitig unterrichten, auch die große Ausstellung der norwegischen Fischerei in diesem Jahre in Bergen besuchen. Die Mannschaft muß beim Fang stark betheiligt sein, damit eigenes Interesse sie antreibt. Das Boot von 17 Last Ladungsfähigkeit wäre auch als Küstenfahrzeug zu verwenden. Der Anschlag lautet segelfertig auf 1400 Rß., für den Betrieb 1100 Rß., zusammen 2500 Rß., die in Parten von 25 Rß. aufgebracht werden sollen. Liefert dieser Versuch günstige Resultate, so könnte später durch eine größere Gesellschaft die Fischerei längs der ganzen preußischen Küste in Verbindung mit dem Lootsenwesen organisirt werden.*)

*) Wir bemerken hierzu, daß die Herren Consul Reinhold in Danzig und Herr F. E. Schultz in Neufahrwasser Zeichnungen für dieses sehr empfehlenswerthe Unternehmen entgegennehmen.

Deutschland.

— Aus dem Randower Kreise wird der „Br. Ztg." folgende Thatsache mitgetheilt: Ein sehr frommer Gemeinde-Kirchenrath wurde vor Kurzem gefragt, ob es nicht bald regnen werde. Der fromme Mann beantwortete die Frage im Ernste ungefähr mit folgenden Worten: „Nun, wer trägt die Schuld an der fortwährenden Dürre? Niemand anderes, als die Gottlosigkeit der Welt und das demokratische Abgeordnetenhaus."

— In Sachsen muß die Gendarmerie jetzt stenographiren lernen.

Rußland. St. Petersburg. (N. Z.) Ein Fall, welcher die Kaiserliche Familie betrifft, ist die im „Invaliden" veröffentlichte Streichung des Prinzen Eugen von Leuchtenberg, 18jährigen Sohnes der Großfürstin Marie, aus den Reihen der Armee. Der junge Mann unterhielt seit Beginn des Winters hier eine Liebschaft mit einer französischen Schauspielerin, Letissier, die eigentlich schon seit zwei Jahren die Bühne verlassen hat und nur vom „Product ihrer Schönheit" hier lebte. Kurz bevor die Großfürstin Marie, etwa im April, von hier nach Florenz reiste, hatte der junge Mann, nachdem seine Mutter alle seine Schulden gezahlt, versprochen, von der Letissier zu lassen; hielt jedoch dies Versprechen nicht und befand sich nun, unter irgend einem militairischen Vorwande, in Hausarrest. Die Mutter mochte ihn, als sie abreiste, wohl nur hier gelassen haben in der Meinung, seine Ueberwachung hier sei sicherer als im Auslande. Indeß zwei Tage nach dem Tode des Thronfolgers, als alle Welt hier nur mit diesem Ereignisse beschäftigt war, wußte der Prinz die hiesigen Eisenbahnbeamten zu täuschen und entkam über die Grenze in Begleitung gedachter Schauspielerin. In einer preußischen Station (Magdeburg, glaube ich) wurde er von einem Adjutanten des Königs gebeten, auf einen Augenblick aus dem Waggon zu steigen, worauf der Zug sich schnell in Bewegung setzte und Mlle. L. allein — jedoch mit der ihr anvertrauten Reisekasse — nach Paris weiterreiste. Der Prinz wurde hierhergebracht; seine erzürnte Mutter wollte ihn der ganzen Strenge des Militärgesetzes verfallen sehen.

Amerika. General Franz Sigel ist seit Kurzem Redacteur und Miteigenthümer eines in Baltimore erscheinenden Blattes, des „Baltimore Wecker". In einer vom 15. Mai datirten Anzeige sagt er: „Man kann von mir nicht erwarten, daß ich meine persönlichen Angelegenheiten während des letzten Krieges zum Gegenstand der Besprechung in einem Tagesblatte mache; diese Dinge werden vielleicht später in gehöriger Form an die Oeffentlichkeit gelangen. Meine Pflicht wird es sein, im Interesse der Republik und speziell der deutschen zu wirken, und werde ich mich dabei bestreben, ohne Vorurtheil und ohne Bitterkeit zu Werke zu gehen. Den Collegen der Presse und dem Publikum überhaupt biete ich meinen freundlichen Gruß und hoffe auf ihre Unterstützung, in so fern es sich mit ihren Prinzipien und ihrer Unparteilichkeit verträgt."

Danzig, 8. Juni.

* Auf Antrag des Vorstandes des hiesigen Gewerbe-Vereins, und um den Gewerbetreibenden zu Danzig den Besuch der zur Zeit in Stettin stattfindenden Industrie-Ausstellung zu erleichtern, hat die Kgl. Direction der Ostbahn beschlossen, am 12. d. M. eine Ermäßigung der Fahrpreise eintreten zu lassen.

* Bei dem gestrigen Königsschießen der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde errang sich durch einen Bolzenschuß die Königswürde Hr. Schuhmachermeister Kreft, erster Ritter wurde Hr. Malermeister Kriebisch, zweiter Ritter Hr. Bäckermeister Ludwig, dritter Ritter Hr. Kaufmann Harschkamp, vierter Ritter Hr. Bäckermeister Frühling. Das Fest verlief, vom Wetter begünstigt, in befriedigendster Weise und die zweckmäßigen Arrangements, die vom Vorstande und den Festordnern getroffen waren, fanden in der zahlreichsten Theilnahme des Publikums, das bis spät in die Nacht in ungetrübter Heiterkeit versammelt blieb, die verdiente Anerkennung.

* Bei dem vorgestern stattgehabten Brande in Schillingsfelde sind besonders zwei arme Wittwen und der verheirathete Sohn der einen derselben, ein Zimmermann, um ihr ganzes geringes Hab und Gut gekommen; sie haben weder Obdach noch Kleidung und nicht die geringsten Subsistenzmittel. Menschenfreunde haben hier wieder Gelegenheit, ein gutes Werk zu üben und die Expedition dies. Ztg. ist gern bereit, milde Gaben für die Wittwen Strobel und Prang, wie für den Zimmermann Strobel, der sein ganzes Handwerkszeug verloren und mit seiner Familie darbt, anzunehmen und den Beschädigten zu übermitteln.

Vermischtes.

— [Kriegslist.] Der „Lz. Abdb." erzählt: In einem isolirten, blos von dem Eigenthümer bewohnten Häuschen, stehe es nun diesseits oder jenseits der Donau, trug sich kürzlich Folgendes zu: Dem Eigenthümer passirt es manchmal, daß er länger beim Glase verweilt, als es seiner theuren Hausfrau lieb ist, wofür er von der strengen und mürrischen Ehehälfte nicht ins Haus gelassen wird und sich gezwungen sieht, in einem kleinen angebauten Schuppen auf Stroh zu übernachten. Als die Sache bekannt und er von seinen Zechbrüdern aufgezogen wurde, beschloß er, Rache an der harten Gebieterin zu nehmen und die Lacher auf seine Seite zu ziehen. Zur Ausführung seines Vorhabens wählte er eine der letzten mondhellen Nächte. Spät heimkehrend, bat er vor dem vergitterten ebenerdigen Fenster demüthig um Einlaß, welcher ihm unter einer Fluth von Vorwürfen rund abgeschlagen wurde. Da rief er: „So leb' wohl für immer, du steinhartes Weib!" und verschwand. Nicht lange darauf hörte die strenge Gattin ein seltsames Geräusch vor dem Fenster und erblickte, wie sie, im Bette sich umkehrend, hinsah, einen Mann vor demselben hin- und herbaumeln. Mit einem Schrei des Entsetzens weckte sie die Magd, stürzte mit derselben hinaus — und gewahrte einen vor dem Fenster hängenden Strohmann in dem Rocke und den Hosen des Herrn Gemahls, welcher inzwischen den ersten Augenblick des Entsetzens benutzt hatte und in seinem starken Negligé nicht nur ins Haus, sondern auch sogleich ins Bett geschlüpft war, wo er bei der Rückkehr der Frau Gemahlin mit dem Strohmanne das schwere Gewitter ehelichen Zorns mit stoischem Gleichmuths ertrug und im stillen Jubel über seine gelungene Kriegslist einschlief.

— Ein preußisches Blatt enthält wörtlich folgende Annonce: „Heute Mittag um 12 Uhr wurde meine liebe Frau Doris geb. Duchstein von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden, was ich hiermit Verwandten und Bekannten statt jeder besonderen Meldung anzeige. Das ist aber nun das letzte. H. Gessert in Buckau."

Schiffsnachrichten.

Thorn, den 6. Juni 1865.

Stromauf:

Von Danzig nach Nieszawa: Juckel, Weese, Kohlen. Ciechanowski, Wolfheim, do. Richter, Ders., do.

Von Danzig nach Warschau: Dropiewski, Schilka u. Co., Roheisen.

Von Danzig nach Wloclawek: Tramczinski, Riemeck u. Co., Kohlen. Kaminski, Cohn u. Henneberg, do. Przedwojewski, Dies., do. Otto, S. S. Hirsch, Heringe. Ders, Lindenberg, Thonröhren.

Von Danzig nach Soczewka: Bromm, Schilka u. Co., Kohlen.

Stromab:	L. Schfl.
Bornstein, Herzberg, Zawichost, Danzig,	128 — Wz.
Rosiner, Lieber, do, do., Goldschmidts S.,	57 — do.
J. Kemph, Kleinmann, Warschau, do.,	50 — do.
C. Kemph, Ders., do., do.,	65 — do.
Zeist, Marsop, Wloclawek, do., Goldschmidts S.,	27 — do.
Ders., Ders., do., do, Dies.,	33 — do.
Hahn, Czamanski, do., do., Köhne,	28 — do.
Voigt, Ders, do., do., Ders.,	28 30 do.
Wierzbicki. Cohn, do., do., Steffens S.,	27 — do.
Richter, Ders., do., do., Dies.,	25 — do.
Radzinski, Warschauer, do., do., Dies.,	24 30 do.
Voß, Neumann, do., do., Dies.,	29 — do.
Jacob, Ders., do., do, Dies.,	29 — do.
Sperling, Fajans, do., do., Dies.,	27 — do.
Gienapp, Ders., do., do., Dies.,	26 10 do.
Rosenblatt, Rosenblatt, Trobin, do., Goldschmidts S.,	220 35 do.

Fischbein, Rosenstein u. Dorn, Braczik, do, 3700 St. w. H.
Kumik, Weinberg, Ulanow, do., 2405 St. w. H.
Rosiner, Atlaß, do., do., 1800 St. w. H, 8 L. Faßh.
Sauer, Jonas, Bresce, Stettin, 847 St. h. H., 400 St. w. H., 22 L. Faßh.
Redenz, Lauterbach, Przidbusz, do., 1061 St. h. H., 490 St. w. H.
Rosenblatt, Rosenblatt, Trobin, Danzig, 14 St. h. H., 2903 St. w. H., 20 L. Faßh.
Zucker, Zucker u. Birnbaum, Ulanow, do., 2417 St. w. H.
Winter, Jonas, Brzesce, Stettin, 1113 St. h. H., 629 St. w. H.

Summa: 824 Lst. 45 Schfl. Weizen.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Gestern Mittags entschlief sanft nach vielen Leiden unsere unvergeßliche theure Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester,
Frau **Henriette Cohn, geb. Davidsohn,** im 67 Lebensjahre. Diese Anzeige machen in tiefer Betrübniß
[5322] **die Hinterbliebenen.**

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Neustadt in Westpr.,

den 26. Januar 1865.

Das im Neustädter Kreise gelegene adlige Vorwerk Kowalewo No. 5, abgeschätzt auf 6646 Rℓ. 6 Sgr. 10 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 11. September 1865,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle resubhastirt werden.

Der seinem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger Amtmann **August Kluth** wird zu diesem Termin hiermit vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [1823]

Nothwendiger Verkauf.

Kgl. Kreisgericht zu Marienburg,

den 24. Februar 1865.

Das den Mühlenbesitzer **Theodor Stoermer**'schen Eheleuten zugehörige Grundstück, Königsdorf No. 1, abgeschätzt auf 6450 Rℓ., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur des Bureau III einzusehenden Taxe, soll

am 27. September 1865,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2041]

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Conitz,

den 22. Februar 1865.

Das dem Gutsbesitzer **Julius v. Schachtmeyer** gehörige Rittergut Zuckau (Zukowo), No 1 des Hypothekenbuches, abgeschätzt auf 26,987 Rℓ. 27 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 14. September 1865,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. [2057]

Große Auction in Dirschau.

Sonnabend, den 10. Juni und die folgenden Tage (excl. Sonntag), von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in meiner Wohnung, Berlinerstraße 2, ein eiserner Geldschrank (6 bis 7 Ctr. schwer), ein Oelgemälde (5 Fuß hoch, die heil. Catharina v. Bolte), Clavier, Kron- und Wandleuchter, Uhren, Lampen, Bilder, Spiegel, sämmtliche sehr gut erhaltene und fast neue birkene und mahag. Möbeln, als: Sophas, Auszieh-, Spiel-, Schreib- und andere Tische, Silber-, Wäsch- und Kleiderspinde, Stühle, Bettgestelle und Matratzen, bronzirte Gardinenhalter nebst Vorhängen ꝛc. ꝛc., so wie Porzellan-, Glas-, Haus- und Küchengeräthe, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Dirschau, den 1. Juni 1865.

(5323) **L. Boltzmann.**

Meine Besitzung „Friedrichswalde", hart an der Pillkaller Chaussee und an der Poststation Rautenberg angrenzend, mit einer Grundfläche von 650 Morgen, lebendem und todtem Inventarium, Kirche, Pfarrerhaus, Schulgebäude, Gastwirthschaft, verbunden mit Manufactur- und Material-Geschäft, die einen Reinertrag von 400 Rℓ. jährlich abwerfen, bin ich aus freier Hand behufs Ruhesetzung sofort unter soliden Bedingungen zu verkaufen willens und belieben nur Selbstkäufer sich direct an mich zu wenden.

Friedrichswalde per Rautenberg, im Juni 1865.

(5299) **Carl Liebe.**

Ein Etablissement,

Restauration und Bier-Local, in der besten Gegend von Prenzlau, unmittelbar vor dem Stettiner Thore belegen, ist, weil sich die bisherige Besitzerin nicht mehr mit dem Geschäfte befassen will, zu verkaufen. Zu dem Etablissement gehören ein großes Saalgebäude, 1 kleiner Saal nebst Nebenzimmer, 1 Billardzimmer, 1 Buffet, große Wohnungsräume und Kellereien, 1 romantischer Garten mit Kegelbahn und Orchester versehen und ist das Nähere auf portofreie Anfragen zu erfahren bei

F. Schreiber
[5311] in Prenzlau.

Ein **Speicher-Unterraum, am Wasser gelegen,** wird gesucht. Meldungen unter 5190 werden in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Lotterie

der internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung zu Cöln. Die Gewinne dieser Lotterie bestehen in Ausstellungsgegenständen im Gesammtwerthe von 10,000 Rℓ. Ziehung im Laufe dieses Sommers. Loose à 1 Rℓ. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Man bittet diese Anzeige weiter zu verbreiten, da durch dieselbe der Menschheit eine unermeßliche Wohlthat geboten wird. Dr. **Kooke.**

Weiße Gesundheits-Senf-Körner von Didier in Paris.



40 Jahre eines stets wachsenden Erfolges bestätigen die wunderbaren heilkräftigen Eigenschaften des weißen Senfsaamens von Didier. Mehr als 200,000 authentisch constatirte Kuren rechtfertigen vollständig die allgemeine Beliebtheit dieses unvergleichlichen Medicaments, welches der berühmte Dr. Kooke mit Recht **ein segensreiches Heilmittel, ein kostbares Geschenk des Himmels** nannte. — Es giebt keine einfachere, keine sicherere, keine weniger kostspielige Heilmethode; 3 bis 4 Kilogramms genügen zur radicalen Heilung der **Magenentzündung,** des **Magenkrampfes,** der **Verdauungsschwäche,** der **Krankheiten der Eingeweide,** der **Ruhr,** der **Diarrhöe,** der **Schlaflosigkeit,** der **Leberkrankheiten,** der **Hämorrhoiden,** des **Rheumatismus,** der **Blattern,** der **Bleichsucht,** der **Gicht,** der **Flechten,** der **eingewurzelten Verstopfung,** der **Engbrüstigkeit,** des **Katarrh,** der **Milzsucht,** der **Blähungen,** des **Schleims,** der **Krankheiten, welche durch den Eintritt der Pubertät herbeigeführt werden,** aller **Krankheiten des Bluts und der Säfte** ꝛc. ꝛc. Krankheiten, gegen welche der **Senfsaamen** täglich durch die ersten medicinischen Größen verordnet u. empfohlen wird.

Urtheil der Herren **Trousseau** und **Pidoux,** Professoren an der Arzneischule in Paris.

In ihrer gelehrten **Abhandlung über Heilkunde und medicinisches Wissen** drücken sich die Herren Trousseau und Pidoux, Professoren an der Arzneischule in Paris, wie folgt aus:

Persönliche Erfahrungen lassen uns nicht zweifeln, daß die blutreinigende Wirkung des weißen Senfsaamens eine sehr kräftige ist; Hautkrankheiten und chronischer Rheumatismus, welche durch nichts gehoben werden konnten, sind durch die Anwendung desselben geheilt worden, die stark wirkenden Abführungsmittel heilen nicht so sicher die Flechten und den Rheumatismus, obschon sie die Eingeweide mehr reizen. Wir lenken die Aufmerksamkeit der Aerzte auf dies wenig gekannte und daher zu wenig gewürdigte Mittel.

(Dieser Ruf ist von einer großen Anzahl Aerzte gehört worden, welche gegenwärtig den weißen Senfsaamen verordnen und selbst davon Gebrauch machen.)

Urtheil des Herrn **Dr. Bellanger,** Mitglied der Pariser Facultät, über die Eigenschaften des weißen Senfsaamens.

Die Pflanze des weißen Senfsaamens gehört zu der heilsamen Familie der Cruciferen. Der Saame hat die Eigenschaft das Blut zu reinigen, die Säfte zu verbessern, und den ganzen Organismus neu zu beleben. Der Senfsaamen wirkt außerdem auflösend und leicht abführend. Er besitzt diese Eigenschaften in so glücklichem Maßstabe, daß er mit Milde wirkt ohne je Kolik noch irgend welche andere Zufälle hervorzurufen; man wendet ihn mit der vollkommensten Sicherheit bei den schwächlichsten und reizbarsten Personen, bei Frauen, Kindern und Greisen an. Die leichte Erschütterung, welche er dem innern Organismus mittheilt, scheint, weit entfernt in irgend einem Organ Erschlaffung und Müdigkeit zurück zu lassen, vielmehr dieselben zu neuer Lebensfähigkeit anzuspannen.

Man wird leicht begreifen, daß ein Saamen, der so schätzbare Eigenschaften in sich birgt, der gleichzeitig auflösend, abführend, reinigend und belebend wirkt, man wird einsehen, sagen wir, daß ein solches Heilmittel nicht unbemerkt bleiben konnte, daß es vielmehr auf die größte Anzahl der Krankheiten, die uns plagen, einen günstigen und vielfältigen Einfluß ausüben mußte. Seine kräftige Wirkung gegen die verschiedenen Beschwerden und Krankheiten der Verdauungsorgane war bald erkannt. Wer wüßte indeß nicht, daß diese Organe nicht allein der Mittelpunkt des ganzen organischen Lebens, sondern auch der Herd aller unserer Leiden sind? Wer wüßte nicht, daß sie mit allen übrigen Theilen unseres Körpers in der genauesten und intimsten Verbindung stehen?

Es wäre überflüssig, die heilkräftigen Wirkungen des weißen Senfsaamens noch weiter entwickeln zu wollen; die außerordentlichen Dienste, welche dieses volksthümliche Medicament täglich leistet, sind eine Thatsache, die sowohl durch die Wissenschaft als durch die Erfahrung beglaubigt ist.

Dr. Bellanger, Mitglied der Pariser Facultät.

Herrn **Didier** in Paris.

Aus meinem letzten Briefe werden Sie ersehen haben, daß ich die 30 Kilos weißen Senfsaamen, die Sie so freundlich waren zu meiner unentgeltlichen Verfügung zu stellen, mit einem außerordentlichen Erfolge angewandt habe.

Heute kann ich Ihnen drei neue Fälle ganz unerwarteter Heilungen mittheilen; der erste betrifft eine Flechtenkrankheit, die man bis dahin mit Recht als unheilbar betrachtet hatte, da sie allen gebräuchlichen Mitteln hartnäckig widerstanden hatte; bei dem zweiten ist der Kranke, der seit mehreren Jahren an chronischen Magenbeschwerden (Magenkrampf) litt, durch die Anwendung von 6 Kilos Senfsaamen vollständigt geheilt worden; bei dem dritten ist bei dem Kranken, der an einer eingewurzelten Leberkrankheit leidet, nach zweimonatlicher Anwendung des Senfsaamens eine solche Besserung eingetreten, daß man eine gewisse Genesung binnen Kurzem erwarten kann.

Ich weiß wohl, daß der Senfsaamen nur dann alle seine kostbaren Eigenschaften besitzt, wenn er ganz rein, frisch und vollständig von seinen Hülsen befreit ist; beschädigt, alt oder unrein ist er kraftlos und wenn er warm geworden ist, kann er sogar schädlich wirken.

Ich bitte Sie mir wiederum einige Kilos von Ihrem unvergleichlichem Heilmittel zu senden, welches die Herren Dr. Kooke und Turner mit Recht ein **segenreiches Heilmittel,** ein **kostbares Geschenk des Himmels** genannt haben.

Empfangen Sie mit meinem besten Dank die Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung.

25. September 1863. **Grognat,** Dr. med. der Pariser Facultät.

Unsere alleinige Niederlage für die Stadt Danzig befindet sich bei Herrn Carl Marzahn, Droguen-, Farben- u. Colonialwaaren-Handlung, Langenmarkt 18.

Aachen, Braun Sohn, Colonialwaarenhandlung; Berlin, Benoit (Firma Henri), Hoflieferant; Bonn, Friedr. Brinck; Burg, Friedr. Kahle; Braunschweig, C. H. Stool, Schild No. 0; Köln, J. Wilfert; Dortmund, J. Baracko u. Co.; Duisburg, Wilh. Bockamp; Düsseldorf, J. W. Klein u. Co.; Elberfeld, F. G. Rübenstauer; Halberstadt, A. Lüer; Münster, C. Lohkampff; Potsdam, J. C. Lehmann, Hoflieferant; Heilbronn, Heinrich Betz; Königsberg, E. Kühn, Hoflieferant; Trier, E. Joachim, Materialwaarenhandlung; Wesel, Gebr. Gautzsch.



Dr. Béringuier's arom.-medic. **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) durch seine hervorragende Qualität für das Hauswesen nützlich, bei Reisen hilfreich und für die Toilette angenehm, à Originalflasche 12½ Sgr.

Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzel-Haar-Oel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung der Haupt- und Bart-Haare, so wie zur Verhütung der so lästigen Schuppen- und Flechtenbildung, à Originalflasche 7½ Sgr.

a St. 3 Sgr. 4 St. in einem Packet 10 Sgr.

Gebr. Leder's Balsam. Erdnußöl-Seife als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel rühmlichst anerkannt.

Prof. Dr. Albers Rheinische Brust-Caramellen als ausgezeichnetes Hausmittel bei Gesunden und Kranken seit Jahren beliebt.

à versiegelte rosa-rothe Düte 5 Sgr.

Einziges Depot für **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, so wie für **Berent** Gottfr. Rink, **Elbing** A. Teuchert und für **Pr. Stargardt** bei Joh. Th. Küpke. [1786]

Feine Herren Strohhüte

gingen so eben ein und werden als preiswürdig empfohlen von (5295)

August Hoffmann,
Strohhutfabrikant, Heiligegeistgasse 26.

Strohhüte, die vom Regen gelitten,

werden in kürzester Zeit reparirt in der Strohhutfabrik von

August Hoffmann,
(5294) Heiligegeistgasse 26.

Dombau-Lotterie.

Ziehung den 4. September. Loose à 1 Rℓ. sind zu haben in der Expedition dieser Zeitung.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 132. Königl. Preuß. Klassenlotterie zu haben bei
(4390) **E. v. Tadden in Dirschau.**

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen-Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)
Comptoir, Jopengasse 66.

Ein mit den achtbarsten Empfehlungen versehener Mann wünscht eine Stelle als Magazin-Verwalter, Rechnungsführer, Aufseher ꝛc. und bittet gefällige Offerten unter No. 5218 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Neue Sendung diesjähr. **Matjes-Heringe,** besonders schöner **Qualität,** empfiehlt in kleinen **Gebinden** u. einzeln billigst

F. E. Gossing,
[5308] Heiligegeist- u. Kuhgassen-Ecke 47.

Neue beste Matjes-Heringe,

in 1/1- und ½-Schock-Fäßchen verpackt, offerirt
L. A. Janke.

Pommerschen Räucherlachs,

fett und schön, à Pfd. 5 u. 6 Sgr., empfiehlt
[5274] **L. A. Janke.**

Auf dem Dominium Zeromin (bei Poststation Dambee), stehen ca. 50 Klafter Eichen-Borke zur Abnahme im Walde zum Verkauf. [6310]

Für mein **Weißwaaren-** und **Band-Geschäft** en gros u. en détail suche ich einen jungen Mann, der der Buchführung und Correspondenz vollkommen gewachsen ist; allgemeine Waarenkenntniß nothwendig, specielle Kenntniß der Branche nur erwünscht.

J. Reimann,
[5321] Elbing.

Die evangelische Schulstelle in **Kollinz** bei Pr. Stargardt ist zum 1. Juli c. zu besetzen. Verheirathete Bewerber wollen sich auf dem Dominium Kollinz persönlich melden. (5285)

Ein Commis (Manufacturist), der polnischen Sprache mächtig, sucht unter soliden Bedingungen ein sofortiges Engagement. Adressen werden unter F. B. poste restante Marienburg erbeten. (5226)

In meiner Material- u. Eisen-Waaren-Handlung finden ein Commis und zwei Lehrlinge sofort oder später Placement.

(5269) **R. Hoepner,**
Marienwerder.

Englisches Haus: Rechtsanwalt Breuschoff n. Gem. a. Berent. Kaufl. Wisselink a. Amsterdam, Wegmann a. Kopenhagen, Thiele a. Breslau, Reischauer u. Rentier Fischer a. Berlin.

Hotel de Thorn: Rittergutsbes. v. Seidlitz a. Zukowken. Kaufm. Buhlmann a. Elberfeld. Calculator Weber a. Frauenburg. Rent. Gronau a. Adl. Rauhden. Deckoffizier Funke u. Kaufm. Schenock a. Berlin. Steuer-Supernum. Werner a. Thorn. Frau Kluth n. Fam. a. Mehlsack.

Walter's Hotel: Oberst a. D. v. Riebel a. Bendergau. Rittergutsbes. v. Tevenar a. Saalau, Boy a. Katzke. Kaufl. Lemke a. Königsberg, Liebau a. Glauchau. Baumeister Krumling a. Marienwerder.

Hotel zu den drei Mohren: Pr.-Lieut. Weber u. Hönnike a. Graudenz. Kaufl. Leinau n. Gem. a. Magdeburg, Bindemann a. Elbing.

Hotel d'Oliva: Gutsbes. Lauter a. Jedwano. Kaufl. Fliege a. Berlin, Lichtenstein a. Königsberg. Brenn a. Thorn. Vicar Drzewski a. Bromberg, Labenszinski a. Szubin, Siekara a. Stuph. Stud. theol. Anhut u. Brandenburg a. Pelplin.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.